

Bundesarbeitsgemeinschaft der  
Seniorenorganisationen

# Jahresrückblick 2022



<b>2</b>	<b>Vorwort</b>
<b>4</b>	<b>Im Fokus</b>
4	Der Angriffskrieg gegen die Ukraine und seine Folgen
7	Stimme der Älteren in der Corona-Pandemie
9	Rechtsgutachten zur Altenhilfe
11	BAGSO-Umfrage „Leben ohne Internet – geht’s noch?“
<b>12</b>	<b>Schwerpunktthemen 2022</b>
12	Rechte älterer Menschen
15	Digitalisierung
19	Bildung
21	Engagement und Partizipation
25	Gesundheit
30	Pflege
32	Leben mit Demenz
33	Verbraucherfragen
<b>36</b>	<b>Kommunikationskanäle und Publikationen</b>
<b>38</b>	<b>Ausblick</b>
<b>40</b>	<b>BAGSO-Schiffsausflug auf dem Rhein</b>
<b>42</b>	<b>Mitgliedschaften und Kooperationen</b>
<b>44</b>	<b>Wer ist wer?</b>
<b>45</b>	<b>Die BAGSO-Verbände</b>
49	Impressum

# Vorwort

*Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der BAGSO,*

wir blicken auf ein von Krieg und anderen Krisen bestimmtes Jahr 2022 zurück. Die BAGSO hat ihre Möglichkeiten der Information und Interessenvertretung genutzt, um auf die besonderen Auswirkungen dieser Krisen für ältere Menschen aufmerksam zu machen. Sie hat sich als Stimme der Älteren eingebracht und die Bedarfe der Älteren in dieser besonderen Situation vertreten. Und die BAGSO hat sich weiter dafür eingesetzt, dass in Deutschland und in der Welt Rahmenbedingungen für ein gutes Leben im Alter geschaffen werden. Darauf haben wir im Verbund mit unseren rund 120 Mitgliedsverbänden hingewirkt, einem starken und vielfältigen Netzwerk.

Im Januar 2022 trafen sich die neu gewählten Vorstandsmitglieder zu ihrer konstituierenden Sitzung. Als Schwerpunktthemen für die dreijährige Amtsperiode nahmen sie in den Blick: eine Grundausstattung an Teilhabeangeboten in allen Kommunen (Altenhilfestrukturen) einschließlich der Förderung des Engagements vor Ort, Teilhabe in Zeiten der Digitalisierung, Bekämpfung von Altersdiskriminierung und Sicherstellung der Rechte Älterer, die Neukonzeption der pflegerischen Versorgung sowie die Bekämpfung von Altersarmut. Die Vielfalt des Alters soll dabei in all ihren Dimen-

sionen Berücksichtigung finden. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden haben wir intensiv an diesen und weiteren Themen gearbeitet.

Auch gab es zahlreiche Möglichkeiten, die Politik für unsere Anliegen zu sensibilisieren. So fand am 21. September 2022 ein Austausch mit Mitgliedern des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages statt, zu dem auch die Mitglieder des Familienausschusses eingeladen waren. Besonders gefreut habe ich mich auch über die Einladung von Bundesgesundheitsministerin Lisa Paus zu einem persönlichen Kennenlernen. In dem ausführlichen Gespräch, das kurz vor Weihnachten im Büro der Ministerin stattfand, habe ich unsere wichtigsten Anliegen erläutern können. Die Ministerin machte deutlich, wie wichtig ihr die Seniorenpolitik und besonders das Thema „Aktives Altern“ seien. Sie versicherte mir, dass sie mit der BAGSO und ihren Mitgliedsverbänden zusammenarbeiten wolle, etwa beim gemeinsamen Engagement für gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen und beim Kampf gegen Einsamkeit.

Der BAGSO-Vorstand hat zudem drei erfahrene Fachleute als kooptierte Mitglieder aufgenommen. Wir freuen uns über das Engagement des kürzlich emeritierten Heidelberger Gerontologen Andreas Kruse ebenso wie über die Mitarbeit von Barbara Kahler, die bis Mitte 2022



das Arbeitsfeld Alter, Pflege, Rehabilitation und Teilhabe beim Deutschen Verein leitete. Beide kennen die BAGSO gut und sind ihr seit vielen Jahren verbunden. Als langjähriges kooptiertes Mitglied bleibt auch die Gerontologin Heidrun Mollenkopf dem BAGSO-Vorstand treu, die uns in internationalen Gremien vertritt.

Im Jahr 2022 mussten wir Abschied nehmen von einer langjährigen Wegbereiterin und Wegbegleiterin unserer Arbeit: Am 25. April starb im Alter von 91 Jahren die allseits geachtete Gerontologin und frühere Bundesfamilienministerin Prof. Dr. Ursula Lehr. Von 2009 bis 2015 war sie Vorsitzende der BAGSO, anschließend Stellvertretende Vorsitzende und Ehrenvorsitzende. Mit ihrem unermüdlichen Engagement für ein aktives, engagiertes und möglichst gesundes Älterwerden prägte Ursula Lehr über mehr als zwei Jahrzehnte die Arbeit der BAGSO und

die Einstellung zu älteren Menschen in Deutschland. Mit ihrer optimistischen und zupackenden Art hat sie uns immer wieder angesteckt. Wir zitieren sie häufig und vermissen sie sehr.

Den Vertreterinnen und Vertretern unserer Mitgliedsverbände möchte ich an dieser Stelle herzlich danken. Durch ihre kontinuierliche Mitarbeit in unseren Fachkommissionen, im Rahmen von gemeinsamen Projekten und durch persönliche Gespräche prägen sie die Arbeitsergebnisse der BAGSO maßgeblich mit.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im Jahr 2023!

Ihre

Dr. Regina Görner,  
Vorsitzende der BAGSO

# Im Fokus

## Der Angriffskrieg gegen die Ukraine und seine Folgen

Seit dem 24. Februar 2022 erschüttert der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine Europa und die Welt. Ebenso wie viele andere zivilgesellschaftliche Organisationen verurteilt auch die BAGSO den völkerrechtswidrigen Krieg, der sich gegen ein souveränes Land, gegen Demokratie und Freiheit richtet. So bekundete der Vorstand der BAGSO am 2. März 2022 in einer Erklärung seine Solidarität mit der Ukraine.

### Sorge um ältere Menschen in der Ukraine und auf der Flucht

Die BAGSO stand seit Kriegsausbruch in kontinuierlichem Kontakt mit nationalen und internationalen Partnern der Zivilgesellschaft, um Informationen zu sammeln und Unterstützungsnetzwerke zu knüpfen. Mit einer Pressemitteilung zum Tag der älteren Generation am 6. April 2022 lenkte die BAGSO den Blick auf die schwierige Situation älterer Menschen in der Ukraine und auf der Flucht.

Auf der BAGSO-Internetseite wurden kontinuierlich Informationen zur Situation älterer Menschen in der Ukraine und zu den Unterstützungsmöglichkeiten für

ältere Geflüchtete bereitgestellt. An einer Befragung der BAGSO über ihre Bedarfe und bestehende Unterstützungsangebote nahmen 98 Organisationen und Einzelpersonen teil. Die BAGSO informierte über die Aktivitäten und tauschte sich mit nationalen und internationalen Partnern aus. Im Juli 2022 fand zudem ein Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zur Situation älterer Geflüchteter statt.

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine stand die BAGSO im engen Austausch mit dem Bundesverband russischsprachiger Eltern (BVRE), der Zugewanderte aus allen ehemaligen Sowjetrepubliken vertritt. Der BAGSO-Mitgliedsverband hatte sich gleich nach Kriegsausbruch sehr deutlich gegen den russischen Angriffskrieg positioniert und setzt sich mit großem Engagement für die Geflüchteten in Deutschland ein. Die BAGSO beriet den BVRE bei der Beantragung von Mitteln für ein Patenschaftsprojekt. Im Rahmen des Modellprojekts wurden geflüchtete ukrainische Seniorinnen und Senioren in fünf Kommunen bei Behördengängen unterstützt. Zudem wurden Gruppenangebote für Freizeit, Kultur und sportliche Aktivitäten

organisiert. Das Projekt lief von Juli bis Dezember 2022 und wurde vom BMFSFJ gefördert.

## Der Krieg in der Ukraine und ältere Menschen in Deutschland

Auch in Deutschland waren und sind die Auswirkungen des Krieges spürbar. Sie betreffen auch Seniorinnen und Senioren.

Steigende Preise für Energie, Lebensmittel und andere Güter belasten die Älteren ebenso wie den Rest der Bevölkerung. Die BAGSO setzte sich dafür ein, dass auch die älteren Generationen angemessen entlastet werden. Als diskriminierend empfanden viele Rentnerinnen und Rentner, dass die im Mai 2022 vom Bundestag beschlossene Energiepreis-



Pauschale von 300 Euro nur Berufstätige erhalten sollten. Die BAGSO erhielt zahlreiche verärgerte und empörte Zuschriften von älteren Menschen. Sie setzte sich u. a. in einem Brief an die Mitglieder des zuständigen Finanzausschusses und im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit dafür ein, auch Rentnerinnen und Rentner bei der Einmalzahlung zu berücksichtigen,

***„Als Seniorenorganisation gilt unsere Sorge vor allem den Menschen, die besonders verletzlich sind: den Kindern, den Kranken wie auch den Alten.“***

Erklärung „Solidarität mit der Ukraine“,  
BAGSO-Vorstand am 2. März 2022

***„Statt mit der Gießkanne müssen Entlastungen gezielt Menschen unterstützen, die aus eigener Kraft die steigenden Kosten nicht stemmen können.“***

Sebastian Wegner, Mitglied des BAGSO-Vorstands

um die Folgen der Kostensteigerungen zu mindern. Das dritte Entlastungspaket, das im Sommer 2022 beschlossen wurde, korrigierte die schließlich auch von den Regierungsparteien erkannte Ungerechtigkeit.

Die Berichte und Bilder vom Krieg in der Ukraine belasten ältere Menschen emotional häufig besonders, da sie Erinnerungen an eigene Erfahrungen wachrufen. BAGSO-Vorstandsmitglied Margit Hankewitz war zu der Frage „Werden Ängste wieder wach? Wie Ältere mit dem Ukraine-Krieg umgehen“ im März 2022 zu Gast im Deutschlandfunk in der Sendung „Lebenszeit“.

***„Die BAGSO ruft dazu auf, bereits bei der Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge in Deutschland die besonderen Bedürfnisse älterer Menschen und von Menschen mit Behinderung zu berücksichtigen.“***

BAGSO-Pressmitteilung zum Tag der älteren Generation, 5. April 2022



# Stimme der Älteren in der Corona-Pandemie

Auch im dritten Jahr der Corona-Pandemie bezog die BAGSO Stellung im Interesse der älteren Generationen und hatte dabei besonders die Pflege zu Hause und in Pflegeeinrichtungen im Blick. Grundlage war der stete Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedsverbände.

## Schutz vor dem Corona-Virus

Im Zuge der Diskussion über eine Impfpflicht setzte sich die BAGSO im März 2022 für eine allgemeine Impfpflicht für alle Erwachsenen ein. Sie wandte sich mit dieser Forderung an die Bundestagsfraktionen, insbesondere an deren gesundheitspolitische Sprecherinnen und Sprecher. Die Position der BAGSO wurde in der öffentlichen Debatte beachtet und zum Beispiel auf den Nachrichtenseiten der Tagesschau und anderer öffentlich-rechtlicher Sender aufgenommen. Im Deutschen Bundestag fand sich letztlich keine Mehrheit für eine allgemeine Impfpflicht.

Gerade in der Zeit der Pandemie wurde die BAGSO als glaubwürdige Interessenvertretung älterer Menschen wahrgenommen und immer wieder beratend einbezogen. Im Sommer 2022 nahm Vorstandsmitglied Katrin Markus für die

BAGSO an einem Austausch von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach mit Leistungserbringern in der Pflege teil. Die BAGSO war als einzige Betroffenenvertretung zu dem Gespräch eingeladen. Thema war vor allem der Einsatz des Medikaments Paxlovid im Falle von Corona-Infektionen. Die BAGSO unterstützte die Vorsorgemaßnahme als solche, mahnte aber an, dass stets eine ärztliche Aufklärung erfolgen muss und der Patientenwille in jedem Einzelfall zu beachten ist.

## Soziale Isolation von Menschen in der stationären Pflege verhindern

Die BAGSO verfolgte weiterhin mit Sorge die Situation in den Pflegeeinrichtungen. Auch 2022 kam es immer wieder zu Einschränkungen der Bewegungsfreiheit und der Möglichkeit, Besuch zu empfangen. Mit Blick auf das Auslaufen der bisherigen Corona-Testverordnung warnte die BAGSO im Juni 2022 in einem Schreiben an Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach und die Gesundheitsministerinnen und -minister der Länder vor einer „erneuten Isolation“ der in Pflegeeinrichtungen lebenden Menschen. Sie forderte die Verantwortlichen dazu auf, dafür Sorge zu tragen, dass – solange eine Testpflicht in Pflegeheimen besteht –

Corona-Tests entweder in den Einrichtungen oder zumindest in der unmittelbaren Nähe „jederzeit und kostenfrei“ gemacht werden können. Dies wurde von der Politik insofern umgesetzt, als seit dem 30. Juni 2022 Besucherinnen und Besucher wie auch Bewohnerinnen und Bewohner von Einrichtungen weiterhin einen Anspruch auf einen kostenlosen Test haben, ebenso pflegende Angehörige.

Mit Nachdruck wandte sich die BAGSO im Oktober 2022 gegen eine Maskenpflicht für Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeheimen in den gemeinschaftlich genutzten Bereichen, wie sie in der Neufassung des Infektionsschutzgesetzes vorgesehen war. Was für Krankenhäuser sinnvoll und verhältnismäßig erscheint, kann nicht auf Einrichtungen übertragen werden, wo Menschen dauerhaft wohnen, so die Haltung der BAGSO.

Mit einem Schreiben wandte sich die BAGSO-Vorsitzende Dr. Regina Görner an die zuständigen Bundestagsausschüsse. Sie bat um Unterstützung, die Vorschrift schnellstmöglich im Sinne der Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeeinrichtungen zu korrigieren. Die Aufmerksamkeit, die die BAGSO u. a. mit ihrer Pressemitteilung vom 7. Oktober 2022 auf das Thema lenkte, und die Einsicht vieler Verantwortlicher auf Landesebene und auch in den Einrichtungen selbst, dürften letztlich dazu geführt haben, dass die Regelung im Infektionsschutzgesetz überwiegend nicht umgesetzt wurde.

## Stellungnahme zur Triage

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie setzte sich die BAGSO intensiv mit dem Thema „Triage“ auseinander. Im Januar 2022 nahm BAGSO-Vorstandsmitglied Jens-Peter Kruse dazu an einem Austausch des Bundesgesundheitsministeriums teil.

Im Juli 2022 veröffentlichte die BAGSO eine Stellungnahme zur geplanten Änderung des Infektionsschutzgesetzes, die auch eine Regelung zur Triage vorsah. Die BAGSO begrüßte, dass Zuteilungsentscheidungen für intensivmedizinische Behandlungskapazitäten nur unter Berücksichtigung der aktuellen und kurzfristigen Überlebenschancen erfolgen dürfen. Gleichzeitig warnte die BAGSO vor einer mittelbaren Diskriminierung älterer Menschen und mahnte an, präventive Maßnahmen zu ergreifen, die einer Überlastung des Gesundheitswesens vorbeugen. Außerdem forderte die BAGSO u. a. die verpflichtende Einrichtung von klinischen Ethikkomitees. Ein Teil der BAGSO-Forderungen wurde schließlich vom Gesetzgeber aufgegriffen.

*Engagement für ein gutes  
Älterwerden: Fachkommission  
Aktuelle Fragen der Senioren-  
politik*



## Rechtsgutachten zur Altenhilfe

Lebensqualität im Alter hängt in besonderem Maße von den Umständen am Wohnort ab. Deshalb kommt Kommunen in der Seniorenpolitik eine große Bedeutung zu. Die BAGSO setzt sich dafür ein, dass alle Kommunen Beratungs- und Begegnungsmöglichkeiten für ältere Bürgerinnen und Bürger anbieten sowie freiwilliges Engagement fördern.

In der seniorenpolitischen Fachdiskussion wird diese offene Altenarbeit häufig den sog. freiwilligen Leistungen zugeordnet. Demnach soll es den Kommunen freistehen, ob und in welchem Umfang sie sich in diesem Feld engagieren. Um diese und weitere offene rechtliche Fragen im Zusammenhang mit § 71 SGB XII zu klären, gab die BAGSO mit Unterstützung des BMFSFJ ein Rechtsgutachten in Auftrag.

***„Beratung, Begegnungsstätten und Strukturen zur Förderung von Engagement sollte es an jedem Ort geben, im besten Fall gemeinsam mit älteren Menschen geplant.“***

Barbara Kahler, Mitglied des BAGSO-Vorstands

Das von Prof. Dr. Johannes Hellermann (Universität Bielefeld) erstellte Gutachten wurde im November 2022 veröffentlicht und im Rahmen einer Online-Fachtagung vorgestellt. Eine wichtige Feststellung des Gutachters ist, dass kreisfreie Städte und Landkreise verpflichtet sind, ein Mindestmaß an Strukturen und Angeboten für ältere Menschen vorzuhalten. Dies betrifft vor allem Beratungs- und weitere offene Hilfsangebote, die präventiv wirken und unabhängig von der ökonomischen Situation der älteren Menschen anzubieten sind.

Das Gutachten untersuchte auch die Möglichkeiten von Bund und Ländern, die Altenhilfe zu befördern. Vor allem die Länder können demnach ergänzende bzw. konkretisierende Regelungen erlassen, beispielsweise in Form von Ausführungsgesetzen zu § 71 SGB XII. Dem Bundesgesetzgeber erschwert das sog. Durchgriffsverbot weitergehende Regelungen. Das Gutachten zeigt aber auf, dass und wie der Bund einen wichtigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung in der Altenhilfe leisten kann.



**„Das Rechtsgutachten zeigt auf, dass offene Altenarbeit keineswegs eine freiwillige Leistung ist, sondern dass kreisfreie Städte und Landkreise solche Strukturen in einem gewissen Umfang vorhalten müssen.“**

**Dr. Regina Görner,  
BAGSO-Vorsitzende**

Die Praxis der Altenhilfe war auch Thema in der Fachkommission „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“. Als gutes Beispiel aus der kommunalen Arbeit wurde das Generationennetz Gelsenkirchen vorgestellt. Diskutiert wurde zudem der Entwurf eines Gesetzes „Gutes Leben im Alter“ für das Land Berlin. Es ist das erste Vorhaben eines Ausführungsgesetzes zu § 71 SGB XII.



*BAGSO-Mitgliederversammlung:  
Vertreterinnen und Vertreter von  
Mitgliedsverbänden im Austausch*

# BAGSO-Umfrage „Leben ohne Internet – geht's noch?“

Neben der Stärkung der digitalen Teilhabe setzt sich die BAGSO auch dafür ein, dass ein Leben ohne Internet möglich ist: Niemand soll im Alltag ausgeschlossen werden, nur weil er kein Internet nutzt.

*„Ärzte sind telefonisch nicht erreichbar, man soll eine E-Mail schicken, sagt der AB. Konsequenz: Keine Hilfe, kein Arzttermin.“*

Zitat einer 78-Jährigen, BAGSO-Umfrage „Leben ohne Internet – geht's noch?“

Doch mit welchen Problemen haben Menschen ohne Internet konkret zu kämpfen? Das war Thema der BAGSO-Umfrage „Leben ohne Internet – geht's noch?“, an der zwischen Mai und Juli 2022 mehr als 2.300 Menschen ab 60 Jahre teilnahmen. Insgesamt wurden 3.500 Situationen aus dem Alltag geschildert, die ohne Nutzung des Internets Schwierigkeiten bereiteten. Die Antworten wurden wissenschaftlich ausgewertet und in einem detaillierten Ergebnisbericht veröffentlicht.

*„Die große Zahl von Rückmeldungen auf unsere Umfrage zeigt, wie drängend das Problem ist.“*

Dr. Regina Görner,  
BAGSO-Vorsitzende

Die Studie „Leben ohne Internet – geht's noch?“ gibt erstmals einen umfassenden Einblick, welche subjektiven Erfahrungen von Ausgrenzung ältere Erwachsene ohne Zugang zum Internet machen. Sie zeigt zudem eindrucksvoll, dass Menschen, die keinen Zugang zum Internet haben, in nahezu allen Lebensbereichen auf Schwierigkeiten stoßen. Besondere Schwierigkeiten bereitet demnach die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und von Bürgerdiensten sowie des Bankensektors. Betroffen sind nicht nur Ältere, die das Internet gar nicht nutzen, sondern auch die Menschen, deren digitale Kompetenzen für die oft komplexen Anforderungen nicht ausreichen. Dringend gewünscht und benötigt werden weiterhin klassische Zugangswege: telefonische, postalische und persönliche Erreichbarkeit sowie gedruckte Materialien und Formulare.

# Schwerpunktt Themen 2022

## Rechte älterer Menschen

Jeder Mensch muss unabhängig von seinem Alter vollumfänglich am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Dafür setzt sich die BAGSO ein. Sie wendet sich gegen jede Form der Diskriminierung aufgrund des Lebensalters. National und international engagiert sie sich für eine Stärkung der Rechte älterer Menschen.

### Altersdiskriminierung

Zum Jahresende 2022 nahm die BAGSO zur geplanten Novellierung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) Stellung. Zentrale Forderung der BAGSO ist die Aufhebung der Begrenzung des AGG auf sog. Massengeschäfte. Diese hat zur Folge, dass der gesetzliche Diskriminierungsschutz in vielen Fällen nicht gilt. Als diskriminierend bewertet die BAGSO auch das pauschale Festlegen von Versicherungstarifen nach Altersgruppen, wie zum

Beispiel bei Kfz-Versicherungen üblich. Ein hohes Risiko für Altersdiskriminierung sieht die BAGSO zudem in automatisierten Entscheidungsverfahren („Algorithmen“). Sie werden beispielsweise von Banken eingesetzt, um zu prüfen, ob und zu welchen Konditionen Darlehen vergeben werden. Auch hier ist eine gesetzliche Regelung zum Schutz vor Diskriminierung notwendig.

„Altersbilder und Altersdiskriminierung“ waren Thema einer Studie der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, die im Dezember 2022 vorgestellt wurde. Auf der Pressekonferenz mit der Unabhängigen Bundesbeauftragten für Antidiskriminierung, Ferda Ataman, hatte die BAGSO Gelegenheit, die Ergebnisse aus ihrer Sicht zu kommentieren. Gemeinsam mit der Bundesbeauftragten setzt sich die BAGSO für eine Aufnahme des Merkmals Lebensalter in Artikel 3 Grundgesetz ein.



*Gemeinsamer Auftritt in der Bundespressekonferenz: Antidiskriminierungsbeauftragte Ferda Ataman und BAGSO-Vorsitzende Dr. Regina Görner*





**„Immer wieder haben sich Seniorinnen und Senioren an die BAGSO gewandt, weil sie sich durch das bestehende AGG nicht hinreichend vor Diskriminierung geschützt sahen.“**

BAGSO-Stellungnahme „Altersdiskriminierung wirksam entgegnet“, Dezember 2022

## Internationale Altenpolitik

Die BAGSO tritt für die Stärkung der Rechte älterer Menschen ein und organisiert den Austausch zwischen Seniorenorganisationen verschiedener Länder. Gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Organisationen aus der ganzen Welt fordert sie eine Altenrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN). Dieses Ziel wurde sowohl national als auch international verfolgt.

Zusammen mit der Global Alliance for the Rights of Older People (GAROP), einem Zusammenschluss von über 400 zivilgesellschaftlichen Organisationen, setzte sich die BAGSO für das gemeinsame Ziel einer UN-Konvention ein. Zentral waren

dafür auch 2022 die Diskussionen bei den Vereinten Nationen, an denen sich die BAGSO beteiligte. Zur 12. Sitzung der Offenen Arbeitsgruppe zu Fragen des Alterns (OEWG-A) im April 2022 in New York wurden mündliche und schriftliche Stellungnahmen beigesteuert, ebenso zu einer Veranstaltung des UN-Hochkommissariats für Menschenrechte im August 2022 in Genf.

Zum weltweiten Aktionstag von GAROP im März 2022 veranstaltete die BAGSO einen Online-Dialog zum Recht auf Teilhabe im Alter. Ziel der Veranstaltung war es, weitere Mitstreiterinnen und -streiter für eine UN-Altenrechtskonvention zu gewinnen. Um die internationalen Prozesse und Diskussionen zur Stärkung der Menschenrechte Älterer in Deutschland bekannter zu machen, veröffentlichte die BAGSO ein Kurzdossier zur bisherigen Arbeit der UN.

Der Forderung nach einer UN-Konvention wurde auch im Rahmen des 20-jährigen Bestehens des Zweiten Weltaltensplans (Madrid International Plan of Action on Ageing, MIPAA) nachgegangen. Die BAGSO beteiligte sich an der Ministerkonferenz der Wirtschaftskommission für Europa (UNECE), die im Juni 2022 in Rom stattfand. Auf einem gemeinsamen Forum am Vortag der Ministerkonferenz verabschiedeten Vertreterinnen und Vertreter aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft eine Stellungnahme, in der sie die Forderung

nach einer UN-Altenrechtskonvention bekräftigten. Dr. Heidrun Mollenkopf, Mitglied des BAGSO-Vorstands, war als Vertreterin der Zivilgesellschaft im Büro der Ständigen Arbeitsgruppe zum Altern (SWGGA) der UNECE maßgeblich an der Organisation des Forums und an der Erarbeitung der Stellungnahme beteiligt. In den Diskussionen wurde hervorgehoben, dass der Weltaltenplan alleine nicht ausreicht, um die Menschenrechte Älterer zu schützen. Darum ging es auch in einer Nebenveranstaltung mit Bundessenienministerin Lisa Paus, zu der die BAGSO eingeladen hatte.

Der Austausch von Erfahrungen zum Schutz der Menschenrechte Älterer steht

im Mittelpunkt einer ERASMUS+ Partnerschaft, an der sich die BAGSO beteiligt. Ein Treffen in Bonn im Juli 2022 brachte die Projektpartner aus Irland, Österreich, Bulgarien und Deutschland erstmalig zusammen. In Dublin fand im November 2022 ein erstes Training zur Situation in Irland statt, weitere Veranstaltungen folgen 2023 in Wien, Sofia und Bonn.

Die deutsch-polnische Sachverständigengruppe „Generationsübergreifende Solidarität“ traf sich im Dezember 2022 in Berlin. Neben Teilnehmenden aus Polen und Deutschland nahmen auch Vertreterinnen ukrainischer Organisationen teil.

*Die deutsche Delegation auf der Ministerkonferenz der UNECE in Rom mit Seniorenministerin Lisa Paus (m.) und BAGSO-Vorstandsmitglied Sebastian Wegner (r.)*



*Lebhafte Diskussionen auf dem Gemeinsamen Forum von Zivilgesellschaft und Wissenschaft*



**„Eine UN-Altenrechtskonvention würde älteren Menschen eine Grundlage bieten, um ihre Rechte einzufordern und unter anderem gegen Altersdiskriminierung vorzugehen.“**

Dr. Heidrun Mollenkopf, Mitglied des BAGSO-Vorstands

## Digitalisierung

Die BAGSO engagiert sich dafür, dass die digitalen Kompetenzen älterer Menschen gestärkt werden. Zudem fordert sie, dass digitale Technologien gut handhabbar, möglichst selbsterklärend und sicher sein müssen und zudem für alle verfügbar und bezahlbar.

### DigitalPakt Alter

Ziel des DigitalPakt Alter, einer gemeinsamen Initiative der BAGSO und des BMFSFJ, ist die Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe älterer Menschen in einer digitalisierten Welt.

*Gut Älterwerden in der digitalen Welt: Fachkommission Digitalisierung*



***„Die Erfahrungen aus einem Jahr DigitalPakt Alter zeigen, dass ältere Menschen oftmals offline sind, weil ihnen einfach Unterstützung für den Umgang mit Smartphone und Tablet fehlen.“***

Seniorenministerin Lisa Paus, Pressemitteilung des DigitalPakt Alter vom 24. August 2022

Seit seinem Start im Jahr 2021 förderte der DigitalPakt Alter deutschlandweit 150 Erfahrungsorte, an denen Ältere niedrigschwellig an digitale Medien herangeführt werden. In den geförderten Projekten unterstützten mehr als 1.000 überwiegend ehrenamtlich Engagierte etwa 10.000 interessierte Seniorinnen und Senioren beim digitalen Kompetenzerwerb.

Die Internetplattform [www.digitalpakt-alter.de](http://www.digitalpakt-alter.de) wurde weiter ausgebaut. Sie zeigt nun 290 Beispiele guter Praxis, die die digitale Teilhabe älterer Menschen auf Bundes-, Länder- und regionaler Ebene stärken. Zudem sind 250 lokale Initiativen auf einer Landkarte zu finden, die Angebote zum digitalen Kompetenzerwerb Älterer machen.

Im Februar 2022 zeichnete die damalige Bundesseniorenministerin Anne Spiegel

fünf Unternehmen im Rahmen des Wettbewerbs „Seniorenfreundlich.Digital. Erfolgreich.“ aus. Über 50 Unternehmen hatten sich mit ihren digitalen Lösungen beworben. Zudem wurde 2022 das Partner-Netzwerk der Initiative erweitert. Als neue Partner konnten die Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros und das Bundesnetzwerk Mehrgenerationenhäuser gewonnen werden. Die Geschäftsstelle des DigitalPakt Alter bei der BAGSO wird zunächst bis 2025 durch das BMFSFJ gefördert.

[www.digitalpakt-alter.de](http://www.digitalpakt-alter.de)

## **Digital-Kompass**

Der Digital-Kompass ist ein Verbundprojekt der BAGSO Service Gesellschaft, des Vereins „Deutschland sicher im Netz“ und weiterer Partner. Das bis April 2022

vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) geförderte Projekt hatte das Ziel, ältere Menschen dazu zu befähigen, das Internet souverän zu nutzen. Von 2018 bis 2022 wurden dazu deutschlandweit lokale Anlaufstellen aufgebaut. In über 850 Online-Veranstaltungen wurden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren weitergebildet. Der Digital-Kompass entwickelte zudem Materialien, die in großer Stückzahl gedruckt und verteilt wurden. Das Projekt verzeichnete über eine Laufzeit von drei Jahren über 2.700 Meldungen in Print- und Onlinemedien, Funk und Fernsehen.

Im August 2022 startete ein neues dreijähriges Projekt mit dem Titel „Digital-Kompass – Gemeinsam digitale Barrieren überwinden“. Ziel ist die Stärkung der digitalen Teilhabe für Menschen mit Sehbehinderung, Hörbeeinträchtigung oder Mobilitätseinschränkung. Kooperationspartner sind der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) sowie der Deutsche Schwerhörigenbund (DSB). Gemeinsam wurde eine Fortbildung entwickelt, die engagierte Internetlotsen für

die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Seh- und Hörbeeinträchtigungen sensibilisiert und sie für die Beratung dieser Personengruppen schult. Dazu wurden Leitfäden, didaktische Hinweise und barrierefreie Materialien erarbeitet.

[www.digital-kompass.de](http://www.digital-kompass.de)

## Digital souverän mit Künstlicher Intelligenz

Auch im Jahr 2022 machte das Projekt „Digital souverän mit Künstlicher Intelligenz“ KI-Technologien für ältere Menschen erlebbar. Finanziert über den KI-Zukunftsfonds wurden 16 lokale Partner ausgewählt und mit KI-Technologien ausgestattet, die von Älteren vor Ort erprobt werden können. Zusammen mit den bereits 2021 gewonnenen lokalen Partnern bringen nun 32 Anlaufstellen in Deutschland Älteren das Thema KI näher. Sie bieten niedrigschwellige Veranstaltungen an, unter anderem KI-Spaziergänge, Vorträge und Ausstellungsbesuche.

*Seniorenministerin Lisa Paus  
und der DigitalPakt Alter auf dem  
Deutschen Fürsorgetag*





*Diskutieren und gemeinsam  
Entscheidungen treffen auf der  
BAGSO-Mitgliederversammlung*

An einer vierteiligen Qualifizierungsreihe zum Thema „KI im Alltag älterer Menschen“ nahmen bundesweit rund 180 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren teil. Zudem wurden Austauschrunden und Vorträge veranstaltet zu Themen wie „Smart Home und Robotik“ sowie „Interaktive Assistenzsysteme“.

[www.ki-und-alter.de](http://www.ki-und-alter.de)

## Weitere Aktivitäten

Um die BAGSO-Forderung nach Zugang zu WLAN für alle Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeheimen voranzutreiben, informierte die BAGSO Ende August mehr als 10.000 Pflegeheime über ein Bundesförderprogramm für die digitale Ausstattung in der stationären Pflege und befragte die Pflegeeinrichtungen zu deren aktuellem Ausstattungstatus und weiteren Bedarfen.

Die Fachkommission „Digitalisierung“ setzte sich 2022 u. a. mit den Folgen der Digitalisierung in den verschiedenen Lebensbereichen älterer Menschen auseinander, insbesondere im Bereich des Gesundheitswesens, der künstlichen Intelligenz und den Zugängen zu verschiedenen Dienstleistungen.

***„KI-Technologien haben in viele Alltagssituationen Einzug gehalten, oft ganz unbemerkt. Basiskenntnisse über KI sind deshalb auch Thema unserer Bildungsprojekte vor Ort.“***

**Dr. Regina Görner,  
BAGSO-Vorsitzende**



# Bildung

In einer Gesellschaft des langen Lebens kommt den Themen Bildung und Lernen eine besondere Bedeutung zu. Sie sind ein Schlüssel zu gleichberechtigter Teilhabe und ermöglichen es, gesellschaftliche und individuelle Herausforderungen zu meistern. 2022 formulierte die BAGSO zentrale Forderungen für Bildung im Alter.

## Bildung im Alter – für alle ermöglichen

Mit dem im Mai 2022 veröffentlichten Positionspapier „Bildung im Alter – für alle ermöglichen“ machte die BAGSO auf die große Bedeutung von Bildung im Alter aufmerksam. Sie forderte, das Thema als politische Aufgabe in Bund, Ländern und Kommunen zu verankern und benannte Schritte zu einer Nationalen Strategie für Bildung im Alter. Ziel muss sein, Bildungsgelegenheiten für Ältere in ihrer Vielfalt in jeder Kommune zu schaffen. Bildungsungleichheiten, wie sie derzeit bestehen, müssen abgebaut und Ältere verstärkt auch in Bereichen wie Gesundheitsbildung, politischer Bildung und Grundbildung angesprochen werden.

Auf Grundlage des Positionspapiers „Bildung im Alter – für alle ermöglichen“ kommentierte die BAGSO den „Nationalen Bildungsbericht“, der im Juni 2022 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) veröffentlicht wurde. Die

BAGSO kritisierte, dass der Bericht Bildung nur bis zum Ende der Erwerbstätigkeit betrachtet und Bildung im Alter außen vor gelassen wird.

Zitat optional: „Wer möchte, dass ältere Menschen sich gesundheitsbewusst verhalten, die digitale Transformation mitgehen, sich gesellschaftlich engagieren und als Bürgerinnen und Bürger gut informiert an der Gesellschaft und Politik partizipieren, muss dafür nachhaltige, gut finanzierte und qualifizierte Bildungsstrukturen schaffen.“ Dr. Regina Görner, BAGSO-Vorsitzende

## Servicestelle „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“

Die vom BMFSFJ geförderte Servicestelle Digitalisierung und Bildung ist Anlaufstelle für interessierte ältere Menschen, Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen sowie für Organisationen und Bildungsträger. Im Jahr 2022 nahmen 250 haupt- und ehrenamtlich Aktive aus der Bildungsarbeit mit Älteren an Qualifizierungsangeboten der Servicestelle teil, darunter auch Beamtinnen und Beamte von Landeskriminalämtern, die Veranstaltungen zur Seniorensicherheit durchführen.

Präsent war die Servicestelle erneut im Senioren Ratgeber, in Tageszeitungen und Magazinen sowie im Deutschlandfunk

in der Sendung „Lebenszeit“. Zusätzlich wurde in Vorträgen für das Thema „Bildung im Alter“ geworben und Informationen über einen elektronischen Newsletter verbreitet. Das Servicetelefon wurde insbesondere von hochaltrigen Menschen in Anspruch genommen, die das Internet selbst nicht nutzen.

Das Portal [www.wissensdurstig.de](http://www.wissensdurstig.de) wurde weiterentwickelt. So wurde ein neuer Bereich „Online Lernen“ eingerichtet. Zudem gibt es die Möglichkeit, gute Praxisbeispiele der Bildungsarbeit mit Älteren einzureichen. Erklärvideos und Lernmaterialien stehen zur Verfügung, u. a. zu digitalen Angeboten für Menschen mit Demenz und zu virtueller Realität (VR).

[www.wissensdurstig.de](http://www.wissensdurstig.de)

## SenGuide

Auf europäischer Ebene beteiligt sich die BAGSO an dem Projekt SenGuide, dem Nachfolgeprojekt von GrandExpertS. Das Projekt SenGuide wird geleitet vom Institut für Lern-Innovation (ILI) – Kompetenzzentrum für digitale Bildung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Ziel ist die Weiterentwicklung von Online-Bildungsangeboten von älteren Menschen für ältere Menschen. Nach einer Auftaktveranstaltung im April 2022 wurde mit der Schulung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer begonnen.

***„Bildung ist ein Menschenrecht und daher allen Menschen unabhängig von ihrem Lebensalter zu ermöglichen.“***

Positionspapier „Bildung im Alter – für alle ermöglichen“,  
Mai 2022



# Engagement und Partizipation

Die BAGSO ermutigt zur Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung. Sie setzt sich dafür ein, dass förderliche Rahmenbedingungen für Engagement und Partizipation geschaffen werden. Im Jahr 2022 standen der Generationendialog und die Bekämpfung von Einsamkeit im Alter im Mittelpunkt. Zur besonderen Situation älterer Migrantinnen und Migranten fand zum ersten Mal ein Austausch zwischen den BAGSO-Verbänden statt.

## Generationendialog und Klimaschutz

Die Fachkommission Engagement und Partizipation setzte sich mit dem Thema „Miteinander der Generationen“ auseinander. Als neues Veranstaltungsformat initiierte sie einen Generationendialog zum Thema „Generationenaufgabe Klimaschutz“, der im Juni 2022 in Berlin stattfand. Vertreterinnen und Vertreter von Jugendverbänden, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Seniorenorganisationen diskutierten, welchen Beitrag die verschiedenen Generationen für mehr Klimaschutz leisten können. Die Veranstaltung baute auf das 2021 veröffentlichte BAGSO-Positionspapier „Generationenaufgabe Klimaschutz“ auf.

*Thema Klimaschutz auf dem „Generationen-Dialog #1“ der BAGSO in Berlin*



***„Statt einen Generationenkonflikt herbeizureden, geht es darum, ins Gespräch zu kommen und neue Formen der politischen Beteiligung auch für die jungen Generationen zu ermöglichen. Die Zeit drängt.“***

Franka Bernreiter, Deutscher Bundesjugendring, auf dem BAGSO-Generationendialog am 22. Juni 2022

Im Mai 2022 fand der Online-Workshop „Klimademografisches Zeitfenster“ statt, den die BAGSO in Kooperation mit dem damals in Gründung befindlichen Verein M.A.R.S. 2035 veranstaltete. Auch Mitglieder der Fachkommission Engagement und Partizipation nahmen teil.

Auf internationaler Ebene wirkte die BAGSO an einer Stellungnahme der „Stakeholder Group on Ageing“ mit. Anlass war die Sitzung des Hochrangigen Politischen Forums für Nachhaltige Entwicklung (HLPF) der Vereinten Nationen, in dem die Umsetzung der Agenda 2030 behandelt wird. Die bei der BAGSO angesiedelte Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik veröffentlichte im Dezember 2022 zudem ein Themenheft zum Altern in Städten und Gemeinden. Es stellt Projekte und Initiativen aus aller Welt vor und zeigt auf, welche Bedeutung öko-

logisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltiges Handeln für ein gutes Altern vor Ort haben kann.

### **Engagement gegen Einsamkeit und soziale Isolation im Alter**

Im Juni 2022 fiel der Startschuss für die Erarbeitung der Strategie gegen Einsamkeit der Bundesregierung. Die BAGSO beteiligte sich mit Diskussionen in den Fachkommissionen Engagement und Partizipation sowie Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik. Im November nahm sie im Rahmen der Strategieentwicklung an dem Fachgespräch „Einsamkeit bei älteren und hochaltrigen Menschen“ teil.

Die BAGSO arbeitet im Verbund mit anderen Verbänden und Organisationen daran, Einsamkeit im Alter entgegenzuwirken





und dieser vorzubeugen. So brachte die BAGSO ihre Expertise auch 2022 in das vom BMFSFJ geförderte Projekt „Miteinander-Füreinander“ des Malteser Hilfsdienstes ein, wo sie Teil der Lenkungsgruppe ist. Des Weiteren begleitete die BAGSO das Projekt „Stärkung der Teilhabe Älterer“ (STäM), das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds über das BMFSFJ gefördert wird.

Einsamkeit im Alter entgegenzuwirken ist auch das Ziel des Projekts „euPrevent PROFILE“ in der Euregio Maas-Rhein, das über das Interreg-Programm gefördert wird. Seit 2021 wirkt die BAGSO als einer von sieben internationalen Partnern in dem Projekt mit. Die BAGSO veranstaltete im Rahmen des Projekts einen intergenerationellen Bürgerdialog zu Einsamkeit im Alter in Düren. Interessierte aus der Euregio Maas-Rhein lernten in einem Training in Herzogenrath, selbst Generationendialoge in den beteiligten Regionen in Belgien und den Niederlanden durchzuführen.

Den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zum Thema zu fördern, war Ziel des Symposiums „Gemeinsam statt einsam: Strategien zur Bekämpfung von Einsamkeit im Alter“, das die BAGSO gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG) veranstaltete. Es fand am 12. September 2022 im Rahmen des DGGG-Jahreskongresses „Altern im Spannungsfeld von Vulnerabilität und Resilienz“

statt. Vertreterinnen und Vertreter aus der Praxis und der Wissenschaft beleuchteten Handlungs- und Forschungsbedarfe.



**„Die Herausforderung der Zukunft wird es sein, Zugänge zu den Menschen zu schaffen, die von Einsamkeit betroffen sind.“**

Roswitha Verhülsdonk,  
Ehrenvorsitzende der BAGSO

## **Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte**

Die Interessen und Bedarfe älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte waren Thema eines digitalen Austauschs, an dem im Juni 2022 rund 30 Vertreterinnen und Vertreter von BAGSO-Verbänden teilnahmen. Die Migrantenselbstorganisationen in der BAGSO – die Alevitische Gemeinde Deutschland, der Bundesverband russischsprachiger Eltern (BVRE) und der japanische Verein DeJaktomonokai – stellten ihre Arbeit vor. Sie berichteten von dem sehr hohen Anteil ehrenamtlicher Arbeit in ihren Verbänden, der die Organisationen immer wieder vor Herausforderungen stellt. Zudem beklagten sie eine aus ihrer Sicht mangelnde

Bereitschaft zur Öffnung der kommunalen Seniorenarbeit in Richtung der Migrantenorganisationen sowie fehlendes muttersprachliches Informationsmaterial für ältere Menschen mit Migrationshintergrund. Die BAGSO wird den Austausch zu diesem Thema fortsetzen, um sich verstärkt für die Interessen älterer Migrantinnen und Migranten einzubringen. Zudem wurde 2022 mit der kultursensiblen Überarbeitung der Checkliste „Das richtige Pflege- und Seniorenheim“ begonnen, die die BAGSO zusammen mit der BIVA herausgibt. Der Ratgeber soll 2023 in türkischer und russischer Sprache erscheinen.

## Weitere Aktivitäten

Fortgesetzt wurde der enge Austausch mit der 2020 gegründeten Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE). Vertreten durch ihren Stellvertretenden

Vorsitzenden Karl Michael Griffig arbeitet die BAGSO im Fachbeirat „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ der Stiftung mit. Die Perspektiven und Interessen Älterer brachte die BAGSO auch in das Bündnis für Gemeinnützigkeit (BfG) und das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) ein.

Des Weiteren wurde die BAGSO für Vorträge und Interviews zu Themen wie Einsamkeit im Alter, Teilhabe älterer Menschen vor Ort, Klimaschutz sowie den Aufbau von Sorgestrukturen angefragt. Mit einer Stellungnahme und der Teilnahme an der Tagung der Bundesregierung nahm die BAGSO am Beteiligungsverfahren zum geplanten Demokratiefördergesetz teil. Schließlich unterstützte die BAGSO das Bundespräsidialamt bei der Durchführung eines Bürgerfests für ehrenamtlich Engagierte.



*Erarbeitung engagementpolitischer Positionen: Fachkommission Engagement und Partizipation*



# Gesundheit

Die BAGSO setzt sich für gute Rahmenbedingungen für ein möglichst gesundes Älterwerden ein. Sie gibt Seniorinnen und Senioren Impulse für einen gesunden Lebensstil und für Prävention im Alter. Kommunen und Verantwortliche in der Seniorenarbeit werden dabei unterstützt, gesundheitsförderliche Angebote zu gestalten.

## Im Alter IN FORM

Mit „Im Alter IN FORM“ beteiligt sich die BAGSO an IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung. Ziel ist es, durch Angebote zu gesunder Ernährung, mehr Bewegung und aktiver Teilnahme das Wohlbefinden und die Lebensqualität älterer Menschen zu verbessern. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt des Projekts auf der Zielgruppe der älteren Menschen mit besonderen Bedarfen. Gemeint sind zum Beispiel ältere Menschen mit Zuwanderungserfahrung, geringem Einkommen oder Einsamkeitsgefühlen.

Das vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderte Projekt schulte 2022 bundesweit haupt- und ehrenamtlich Engagierte in der Seniorenarbeit und beriet Pilotkommunen, wie ein gesunder Lebensstil im Alter gefördert werden kann. Kooperationspartner sind die Deutsche

Gesellschaft für Ernährung, der Deutsche Turner-Bund und die Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin.

Im Jahr 2022 fanden insgesamt zehn Schulungen und 28 Informationsveranstaltungen zum Thema Nachbarschaftstische sowie 33 Online-Workshops statt. In Frankfurt a. M. wurde ein Qualifizierungslehrgang mit Fachkräften aus der kommunalen Seniorenarbeit durchgeführt. Zudem fanden zwei Fachtagungen statt.

Erstmals startete im Dezember 2022 ein Blended-Learning-Kurs, bei dem die Teilnahme sowohl in Präsenz als auch online stattfindet. Inhalte sind die kommunale Gesundheitsförderung, ihre Rahmenbedingungen sowie der Zugang zu verschiedenen vulnerablen Zielgruppen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, in ihrer Kommune gesundheitsfördernde Angebote zu konzipieren und zu etablieren.

Die Beratung und Unterstützung von Verantwortlichen und Akteuren vor Ort in Kommunen konnte – nach den pandemiebedingten Einschränkungen der Vorjahre – wieder verstärkt fortgeführt werden. 32 Städte und Gemeinden befanden sich 2022 im Beratungsprozess. Vier Kommunen schlossen die Beratung erfolgreich ab.

Um ältere Menschen mit Zuwanderungserfahrung zu erreichen, wurde ein Netzwerk mit Akteuren aus Migrantenorganisationen aufgebaut. Dort wurden Erfahrungen ausgetauscht, wie Zugänge zu gesundheitsförderlichen Angeboten für ältere Menschen mit Migrationserfahrung erfolgreich gestaltet werden können. Migrantenorganisationen können ein wichtiger Schlüssel sein, um Ältere mit Migrationserfahrung in Angebote der Gesundheitsförderung zu integrieren oder um neue Angebote für die Zielgruppe zu schaffen.

[www.im-alter-inform.de](http://www.im-alter-inform.de)

## Medikationsplan schafft Überblick

Die BAGSO-Initiative „Medikationsplan schafft Überblick“ klärt über den Anspruch auf einen aktuellen Medikationsplan auf. Im Jahr 2022 standen der elektronische und der barrierefreie Medikationsplan sowie der Einsatz des Medikationsplans in der Apotheke im Fokus. Unterstützt wird die Initiative von zahlreichen Patientenorganisationen und anderen Partnern, zum Beispiel aus der Wissenschaft. Gefördert wird sie von den pharmazeutischen Unternehmen Pfizer, MSD und Novartis. Der neue Patientenbeauftragte der Bundesregierung, Stefan Schwartz, hat die Schirmherrschaft über die Initiative übernommen. Die Kooperationspartner der Initiative sowie weitere

***„Menschen müssen verstehen, dass es sich lohnt, um die eigene Selbstständigkeit, Autonomie und Gesundheit zu kämpfen.“***

Prof. Dr. Andreas Kruse, Mitglied des BAGSO-Vorstands



Akteure aus dem Gesundheitswesen diskutierten in Gesprächskreisen über die Verbreitung und bessere Gestaltung sowie Nutzung des Medikationsplans.

[www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de](http://www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de)

## Impfen als Vorsorge für ein gesundes Älterwerden

Die neu entwickelte Broschüre der BAGSO „Impfen als Vorsorge für ein gesundes Älterwerden“ richtet sich an Erwachsene ab einem Alter von 60 Jahren und an Engagierte in der Seniorenarbeit. Sie informiert über alle Impfungen, die von der Ständigen Impfkommission des Robert Koch-Instituts für Ältere empfohlen werden. Sie beantwortet Fragen zu Impfstoffarten, zur Kostenübernahme und zu Beratungsstellen. Die Broschüre steht in deutscher Sprache und zweisprachig zur Verfügung und kann kostenfrei bestellt werden. Die zweisprachigen Broschüren sind in englischer, türkischer, russischer und ukrainischer Sprache erschienen. Ein Plakat, weiteres Material und Schulungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ergänzen die Broschüren. Unterstützt wird das Projekt durch die Pharmaunternehmen GSK, MSD, Pfizer, Sanofi und Seqirus.



*„Das Immunsystem älterer Menschen ist oft nicht mehr so stark. Durch entsprechende Impfungen erfährt dieses System ein effektives Training.“*

Dr. Marianne Koch, Ärztin und  
Medizinjournalistin, Vorwort zum  
Impfratgeber der BAGSO

## Neuregelung der Suizidassistentz

Die BAGSO beschäftigte sich über den Jahresverlauf mit der Neuregelung des assistierten Suizids und veröffentlichte dazu eine Stellungnahme. Darin rückte sie die Lebenssituation älterer Menschen in den Fokus und benannte Punkte, die bei einer Neuregelung der Suizidassistentz unbedingt zu beachten sind. Insbesondere fordert die BAGSO eine Stärkung der Suizidprävention sowie die Prüfung der Stabilität und Langfristigkeit eines Sterbewunsches im Rahmen einer qualifizierten Beratung. Sie fordert darüber hinaus die Sicherstellung einer guten medizinischen und pflegerischen Versorgung, eine intensive gesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem Wert und der Würde des

Lebens sowie die Förderung einer qualifizierten Hospiz- und Palliativkultur.

Zusammen mit zahlreichen anderen Verbänden unterzeichnete die BAGSO zudem ein Eckpunktepapier für die gesetzliche Verankerung der Suizidprävention, das von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), dem Nationalen Suizidpräventionsprogramm (NaSPro), der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) und dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband (DHPV) initiiert und an die Abgeordneten des Bundestags übersandt wurde.

## Austausch mit Mitgliedern des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestags

Am 21. September 2022 wurde die BAGSO-Vorsitzende zu einem digitalen Austausch mit dem Gesundheitsausschuss des Bundestags eingeladen, an dem auch Mitglieder des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend teilnahmen. In ihrem Eingangsstatement stellte Dr. Regina Görner zunächst die Arbeit der BAGSO umfassend vor. Sie wies u. a. auf die große Bedeutung von guter Gesundheit im Alter hin und auf die Notwendigkeit, diese mit Maßnahmen zu fördern.



*Wie nationale und internationale Altenpolitik für ein gesundes Älterwerden zusammenwirken können: Fachtagung in Berlin*





***„Die Kommunen sind imstande und aufgefordert, gesunde und sorgende Lebensräume für alle ihre Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen.“***

Hermann Allroggen, Mitglied des BAGSO-Vorstands

Sie benannte zudem Themen, die die BAGSO beschäftigen, wie die Berücksichtigung Älterer in der Digitalisierungspolitik, den Generationen-Austausch, die bestehenden Missstände in der Pflege und die Umsetzung einer UN-Altenrechtskonvention. Weitere Themen des Austauschs waren Suizidprävention und Triage.

## **Internationale Gesundheitspolitik**

Im Rahmen der laufenden UN-Dekade des Gesunden Alterns (2021–2030) nahm die BAGSO an Konsultationen mit der Zivilgesellschaft sowie einer Befragung teil. Sie unterstützte die Öffentlichkeitsarbeit der Dekade über die eigenen Medienkanäle und stellte BAGSO-Publikationen auf der Plattform der Dekade ein.

Zum Treffen der Gesundheitsministerinnen und -minister der G7-Staaten im Mai 2022 wandte sich die BAGSO in einem Schreiben an Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach. Sie nahm darin Stellung zu den drei inhaltlichen Schwerpunkten des Treffens: der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie, der Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen sowie zum Zusammenhang von Klima und Gesundheit. Die BAGSO forderte, dass die Handlungsfähigkeit in Krisensituationen verbessert wird und sensible Bereiche wie die Pflege stärker in die Krisenvorsorgeplanung und in den Katastrophenschutz einbezogen werden.

# Pflege

Eine drängende Aufgabe unserer Gesellschaft ist es, gute Pflege sicherzustellen. Die BAGSO hat den gesetzlichen Auftrag, die Rechte Pflegebedürftiger und ihrer Angehörigen auf Bundesebene zu vertreten. Als Stimme der Betroffenen bringt sie sich in die Diskussion um die Weiterentwicklung der Pflege ein. Ziel ist ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben in unserer Gesellschaft auch bei Pflegebedürftigkeit.



***„Die BAGSO appelliert an die Bundesregierung, Pflegezeit und Pflegegeld noch in dieser Legislaturperiode umzusetzen.“***

BAGSO-Pressmitteilung zum Europäischen Tag der pflegenden Angehörigen am 6. Oktober 2022

## **Kommunale Altenhilfe und Pflegebedarfsplanung**

Die Fachkommission Gesundheit und Pflege beschäftigte sich 2022 insbesondere mit der kommunalen Altenhilfe und der Pflegebedarfsplanung. Trotz des

Wissens um den demografischen Wandel und den sich zuspitzenden Notstand in der Pflege sowie zahlreicher Anstöße von verschiedenen Verbänden, wurden in den vergangenen Jahren keine wirklich lösungsgerechten und nachhaltigen politischen Entscheidungen zur Reform der Pflegeversicherung getroffen.

Die BAGSO setzt sich dafür ein, die Gestaltung und Steuerung der pflegerischen Versorgungsstrukturen vor Ort in die Verantwortung der Kommunen zu geben. Zwar gibt es in der Praxis einige gute Ansätze, doch fehlen klare und verbindliche gesetzliche Regelungen, die den Kommunen einen verlässlichen Rahmen bieten. Die Arbeit an einem Positionspapier zum Thema wurde aufgenommen und wird 2023 fortgeführt.

Auch 2022 nahm die BAGSO ihre Aufgabe als Betroffenenvertretung nach § 118 SGB XI im Qualitätsausschuss Pflege und in den von diesem Ausschuss eingerichteten Arbeitsgruppen wahr. Zusammen mit anderen Verbänden, die die Interessen pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehörigen vertreten, nahm die BAGSO im März 2022 an einem Austausch mit der neuen Pflegebevollmächtigten Claudia Moll teil. In dem Gespräch setzte sich die BAGSO u. a. für die Einführung





einer Lohnersatzleistung für pflegende Angehörige analog zum Elterngeld ein. Der Austausch mit dem Büro der Pflegebevollmächtigten wurde in ein regelmäßiges Format überführt.

## Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

Im Unabhängigen Beirat der Bundesregierung zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf engagierte sich die BAGSO weiterhin intensiv in verschiedenen Arbeitsgruppen. Im August 2022 überreichte der Beirat Bundesseniorenministerin Lisa Paus Empfehlungen für die konkrete Ausgestaltung einer Lohnersatzleistung. Die BAGSO fordert, dass die im ersten Bericht des

Beirats beschlossenen Handlungsempfehlungen zügig umgesetzt werden.

In einer Stellungnahme zum Referentenentwurf des Vereinbarkeitsrichtlinienumsetzungsgesetzes (VRUG) mahnte die BAGSO an, dass die im Gesetzesentwurf vorgesehene Angleichung des nationalen Rechts an EU-Recht nicht ausreiche, um eine wesentliche Verbesserung der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf zu erzielen.

Schließlich beteiligte sich die BAGSO – mit einer Stellungnahme und insbesondere über ihren europäischen Dachverband AGE Platform Europe – am Prozess zur Entwicklung einer Pflegestrategie der Europäischen Union, die im September 2022 veröffentlicht wurde.

*So gesund wie möglich älter werden: Fachkommission Gesundheit und Pflege*



## Leben mit Demenz

Menschen mit Demenz haben ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe. Die BAGSO gehört neben vielen weiteren Organisationen zu den Akteuren der Nationalen Demenzstrategie. Sie beteiligt sich an der Umsetzung verschiedener Maßnahmen der Strategie, um das Leben von Menschen mit Demenz und ihren Familien zu verbessern. Zum Welt-Alzheimerstag im September 2022 rief die BAGSO in einer Pressemitteilung dazu auf, Menschen mit Demenz in die Mitte der Gesellschaft zu holen.

### Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“

Die Förderung der Teilhabe ist auch das Ziel der Netzwerkstelle „Lokale Allianzen

für Menschen mit Demenz“, die durch das BMFSFJ gefördert wird. Sie unterstützt lokale Demenznetzwerke bundesweit darin, Angebote und Strukturen aufzubauen und weiterzuentwickeln, die Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen konkrete Teilhabe und mehr Lebensqualität ermöglichen. Darüber hinaus führt sie die beteiligten Akteure in einem bundesweiten Netzwerk zusammen.

Die Netzwerkstelle hat das BMFSFJ auch im Jahr 2022 in der Durchführung des aktuellen Bundesprogramms „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ unterstützt. Zu Jahresbeginn führte sie eine Auftaktveranstaltung für die 28 neuen Lokalen Allianzen der dritten Förderrunde durch. Im Frühjahr war sie Ansprechpartner für interessierte Akteure in der

*„Lokale Allianzen und Demenznetzwerke leisten einen wichtigen Beitrag dazu, dass Menschen mit Demenz ein möglichst selbstbestimmtes Leben in der Mitte der Gesellschaft führen können. Wir brauchen sie in jeder Kommune.“*

Dr. Regina Görner, BAGSO-Vorsitzende



Bewerbungs- und Antragsphase für die vierte Förderrunde.

Für die im Jahr 2022 geförderten Lokalen Allianzen bot die Netzwerkstelle in vielfältigen Veranstaltungsformaten Beratung und Information zu praxisrelevanten Themen. Neben der diesjährigen digitalen Fachtagung unter dem Titel „Gemeinsam mehr erreichen – Kooperationen vor Ort gut gestalten“ mit mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern fanden „Digitale Stammtische“ sowie Online-Seminare und -Workshops statt. Einen Schwerpunkt setzte die Netzwerkstelle mit Veranstaltungen zur Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Demenz. Demenzaktivistinnen gaben Impulse, wie ein Beteiligtsein von Menschen mit Demenz vor Ort gelingen kann. Mit ihren Austausch- und Vernetzungsformaten erreichte die Netzwerkstelle über 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus lokalen Demenznetzwerken und aus Fachkreisen.

Zudem koordiniert die Netzwerkstelle fachliche Beratung für die lokalen Akteure, die durch externe Beraterinnen und Berater durchgeführt wird. Auf Länderebene unterstützte die Netzwerkstelle die Landesfachstellen Demenz mit Austauschtreffen sowie bei der Durchführung von Vernetzungstreffen in Sachsen und Bayern.

Unter dem Titel „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz – Netzwerke für ein gutes Miteinander“ produzierte die Netzwerkstelle einen Film, der sechs aktuell geförderte Lokale Allianzen vorstellt. Im Film kommen auch Menschen mit Demenz als Expertinnen und Experten in eigener Sache zu Wort. Sie berichten, was sie darin unterstützt, selbstbestimmt mitzuwirken und teilzuhaben.

[www.netzwerkstelle-demenz.de](http://www.netzwerkstelle-demenz.de)

## Verbraucherfragen

Die BAGSO rückt die Bedürfnisse älterer Menschen als Verbraucherinnen und Verbraucher in den Blick und engagiert sich für mehr Aufklärung und die Stärkung ihrer Kompetenzen.

## Verbraucherschutz

Als Mitglied des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv) und im Kuratorium der Stiftung Warentest brachte die BAGSO die Perspektive älterer Menschen zu aktuellen Themen ein, insbesondere zu Fragen der Digitalisierung.

Auch im Jahr 2022 meldete sich die BAGSO zum KfW-Zuschussprogramm „Altersgerecht umbauen“ zu Wort. Mit dem Programm wird der Umbau von Wohnhäusern und Wohnungen gefördert, wenn dabei Barrieren abgebaut werden. In den vergangenen Jahren war das Budget des Förderprogramms jeweils nach wenigen Monaten aufgebraucht. Obwohl im Koalitionsvertrag der Ampelkoalition eine Aufstockung der Mittel für das KfW-Programm vereinbart worden war, fehlte die Umsetzung im Bundeshaushalt 2022. Die BAGSO setzte sich mit einem breiten Verbändebündnis von Wohnungseigentümerinnen und -eigentümern, Seniorinnen und Senioren sowie Sanitärhandwerk dafür ein, dass Mittel für das Programm in den Bundeshaushalt eingestellt wurden. Die breite Öffentlichkeitsarbeit zeigte Erfolg: Das Förderprogramm wurde mit Finanzmitteln ausgestattet und ab Juni 2022 konnten wieder Zuschüsse beantragt werden. Leider erfolgte ein erneuter Antragstopp im August, weil der Fördertopf bereits wieder ausgeschöpft war. Der Verband Wohneigentum und die BAGSO fordern seit Jahren eine Verstärkung und ausreichende Finanzierung des erfolgreichen Zuschussprogramms.

Ein zweites, ebenfalls für ältere Menschen wichtiges Thema war das Verfahren zur Feststellung des Grundsteuerwertes, in das alle Eigentümerinnen und Eigentümer von Immobilien eingebunden waren. Die Abgabe der Erklärung war gesetzlich nur auf digitalem Weg vorgesehen. Mit einem Schreiben an die

Finanzministerinnen und -minister der Bundesländer machte sich die BAGSO im Juli 2022 dafür stark, dass die Möglichkeit geschaffen werden muss, die Angaben zur Feststellung des Grundsteuerwertes auch in Papierform abzugeben. Viele ältere Eigentümerinnen und Eigentümer haben nicht die Möglichkeit oder die Kompetenzen, Online-Portale zu nutzen. Aus neun Landesministerien erhielt die BAGSO Rückmeldungen, die darauf verweisen, dass eine Abgabe der Erklärung in Papierform unter bestimmten Voraussetzungen bei den Finanzverwaltungen möglich sei.

## **BAGSO-Verbraucherempfehlung**

Mit der BAGSO-Verbraucherempfehlung setzt sich die BAGSO für die nutzerfreundliche Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen ein. Eine neue Verbraucherempfehlung wurde für die Vorsorgemappe vom Verlag & Marketing Fred Müller erteilt. In Zusammenarbeit mit verschiedenen lokalen Verbänden bündelt diese Mappe übersichtlich und gut verständlich die verschiedenen Informationen und Vorlagen rund um das Thema Vorsorge.

Darüber hinaus wurden 2022 ausgezeichnet: 23 seniorenrechtliche Apotheken, das BärenTicket (VRR Gelsenkirchen), der Senioren Ratgeber und Diabetes Ratgeber (Wort & Bild Verlag), das Stadtmagazin KölnerLeben und die Internetseite [www.koelnerleben-magazin.info](http://www.koelnerleben-magazin.info) (Stadt

Köln) sowie kommunale Seniorenwegweiser (Verlag & Marketing).

## Dialog mit der Wirtschaft

Wie kann die Digitalisierung im Gesundheitsbereich an den Bedürfnissen älterer Menschen ausgerichtet werden? Auf Initiative des BAGSO-Fördervereins fand im Juni 2022 ein erstes Werkstattgespräch mit den Unternehmen Novartis Deutschland und Pfizer Pharma GmbH statt. Beide Unternehmen hatten bereits mehrfach die Deutschen Seniorentage unterstützt. Ziel ist es, den Dialog zwischen der BAGSO als Interessenvertretung der älteren Generationen und wichtigen Akteuren der Wirtschaft auszubauen und zu verstetigen. Es wurde ein jährliches Werkstattgespräch über aktuelle Fragen im Hinblick auf ein selbstbestimmtes Leben im Alter vereinbart. Eine schrittweise Erweiterung des Kreises der „Partner der BAGSO“ ist geplant.

*Erstes Werkstattgespräch mit den „Partnern der BAGSO“ Novartis Deutschland und Pfizer Pharma GmbH*

Im September 2022 fand – unterstützt von den Unternehmen Pfizer, Novartis und Deutsche Telekom – der 22. BAGSO-Wirtschaftsdialog „Kompetenz stärken – Service sichern“ statt. In einer sich schnell wandelnden Welt ist die lebenslange Stärkung der eigenen Kompetenzen wichtig. Aber das alleine reicht nicht aus. Auch die frühzeitige Einbindung der Nutzerinnen und Nutzer bei der Produktentwicklung und ein begleitender Service sind unerlässlich, damit alle mit neuen Entwicklungen erfolgreich umgehen können. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten in vier Foren über aktuelle Ansätze und Praxisbeispiele zur Stärkung der digitalen Gesundheitskompetenz, zur digitalen Früherkennung, zur sicheren nachhaltigen Fahrradmobilität und zur kommunal unterstützten Vorsorgeplanung.





# Kommunikationskanäle und Publikationen

Mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit sorgt die BAGSO dafür, dass seniorenpolitisch relevante Informationen zielgerichtet verbreitet werden. Insbesondere über ihre digitalen Kanäle fungiert die BAGSO als bundesweite Drehscheibe für die Kommunikation von Themen, die die Belange und Lebenswelten älterer Menschen berühren.

## Publikationen

Neben Positionspapieren und Stellungnahmen veröffentlicht die BAGSO Themenhefte, die sich an Akteure in der Seniorenarbeit richten, sowie Ratgeber und Checklisten, die Älteren Unterstützung zu konkreten Fragestellungen bieten.

Im Januar 2022 wurden die vollständig aktualisierten Checklisten „Betreutes Wohnen“ und „Das richtige Pflege- und Seniorenheim“ veröffentlicht – zwei „Bestseller“ im BAGSO-Angebot, die gemeinsam mit dem BIVA-Pflegeschatz-bund herausgegeben werden. Mithilfe dieser Fragenkataloge können Qualität und Leistungen verschiedener Einrichtungen bewertet und verglichen werden. Von den beiden Checklisten wurden bis Jahresende jeweils mehr als 9.000 Exemplare bestellt sowie weitere 5.000 Exemplare bundesweit in Hausarztpraxen ausgelegt.

Neben den aktuellen Publikationen sind auch zahlreiche weitere Veröffentlichungen kostenfrei bestellbar oder als Download verfügbar, darunter der „Wegweiser



durch die digitale Welt“ oder der Ratgeber „Berufsende in Sicht?!“.

## Die BAGSO in den digitalen Medien

Der BAGSO-Newsletter informiert alle 14 Tage über die Arbeit der BAGSO und ihrer Mitgliedsorganisationen sowie über Neuigkeiten aus Seniorenarbeit und -politik. Er wird per E-Mail an 8.300 Abonnentinnen und Abonnenten versandt, darunter viele Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die ausgewählte Nachrichten häufig in ihrem Wirkungskreis weiterverbreiten. In der Folge des Angriffskrieges gegen die Ukraine wurden seit März 2022 in der neuen Rubrik „Solidarität mit der Ukraine“ Informationen veröffentlicht, die hilfreich für Engagierte sind, die geflüchtete ältere Ukrainerinnen und Ukrainern unterstützen.

Auch in den Social-Media-Kanälen hat die BAGSO ihre Reichweite ausgebaut. Auf Twitter, wo die BAGSO auch zu internationalen Themen präsent ist, folgen ihr 950 Verbände, Vereine, Institutionen und Einzelpersonen, auf Facebook sind es mehr als 3.100 Follower. Die Posts beziehen sich auf vielfältige seniorenpolitische Themen, darunter erreicht die Digitalisierung regelmäßig besondere Aufmerksamkeit. Hohe Resonanz fanden 2022 auch Posts zu BAGSO-Publikationen, zur Kritik der BAGSO am Entlastungspaket der Bundesregierung und zum Thema Altersdiskriminierung.

Um einen barrierearmen Zugang zu den Internetseiten der BAGSO sicherzustellen, wurde 2022 für die Seite zum Deutschen Seniorentag ein eigener Test zur Barrierefreiheit durch das Deutsche Zentrum für barrierefreies Lesen (dzb lesen) durchgeführt. Im Anschluss wurden technische Anpassungen zur Verbesserung der Barrierefreiheit vorgenommen.

## Pressearbeit

Die BAGSO ist Ansprechpartner für Journalistinnen und Journalisten bei aktuellen seniorenpolitischen Fragen wie auch zu allen Fragen rund ums Älterwerden. Große mediale Aufmerksamkeit erfuhr 2022 das Thema Digitalisierung und ältere Menschen, aber auch Fragen zu Pflege und Gesundheit sowie Altersdiskriminierung. Insgesamt erreichten die BAGSO rund 100 Presseanfragen. Sie kamen von Nachrichtenagenturen und Tageszeitungen wie der F.A.Z., der Funke Mediengruppe, des Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND) und vielen mehr. Die BAGSO-Vorsitzende Dr. Regina Görner und andere Mitglieder des BAGSO-Vorstands waren zu Gast in Hörfunk und Fernsehsendungen bei verschiedenen öffentlich-rechtlichen Sendern. Insgesamt wurde 2022 in mehr als 2.000 Artikeln Bezug auf die BAGSO genommen, zudem in mehr als 50 Hörfunksendungen und in vier Fernsehbeiträgen.



## Ausblick

Ein selbstbestimmtes, mitverantwortliches und gesundes Älterwerden in sozialer Sicherheit zu ermöglichen, in Deutschland und weltweit – das ist das Ziel, das uns auch 2023 antreiben wird: die Mitglieder des BAGSO-Vorstands, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die vielen Aktiven aus den BAGSO-Verbänden, die in unseren Fachkommissionen oder Projekten mitarbeiten.

Die Sicherstellung der Teilhabe Älterer in Zeiten der Digitalisierung sehen wir als besonders dringliche Herausforderung. Neben den vielfältigen Maßnahmen, die wir mit der Initiative DigitalPakt Alter anstoßen, werden wir das Anliegen gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden vor Ort weiterverfolgen. Ziel ist es, die kommunale Verwaltung dafür zu

sensibilisieren, dass neben den digitalen Zugangswegen auch die Möglichkeit der klassischen Kontaktaufnahme gegeben sein muss.

Auf Grundlage der Ergebnisse des von der BAGSO in Auftrag gegebenen Rechtsgutachtens zur Altenhilfe (§ 71 SGB XII) wollen wir dazu beitragen, dass sich alle kreisfreien Städte und Landkreise ihrer rechtlichen Verpflichtungen bewusst werden und – unter Einbeziehung ihrer älteren Bürgerinnen und Bürger – eine systematische und nachhaltige Altenhilfefplanung gestalten und umsetzen. Bund und Länder werden wir auffordern, die Kommunen dabei in geeigneter Weise zu unterstützen.



Auch werden wir die Arbeit am Neun-ten Altersbericht der Bundesregierung begleiten – durch Gespräche und eine gemeinsame Fachtagung mit Mitgliedern der Sachverständigenkommission und mit dem Fotowettbewerb „VielfALT“. Mit Spannung erwarten wir diese „Bilder vom Alter“. Sie sollen die Vielfalt und die Potenziale älterer Menschen in der heutigen Gesellschaft dokumentieren. Bundesseniorenministerin Lisa Paus wird die Preisträgerinnen und Preisträger persönlich auszeichnen.

Wir freuen uns, wenn Sie die Arbeit der BAGSO weiterhin mit Interesse und Engagement begleiten und uns bei den genannten und vielen weiteren Vorhaben unterstützen!

Dr. Guido Klumpp,  
Geschäftsführer

Silke Leicht  
Stellv. Geschäftsführerin

# BAGSO-Schiffsausflug auf dem Rhein



Im September 2022 feierte die BAGSO zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern ihrer Mitgliedsverbände, von Ministerien, Unternehmen und Partnerorganisationen auf der

„Rheinprinzessin“. In festlichem Rahmen wurde der ehemalige Vorsitzende Franz Müntefering (u. r.) verabschiedet ebenso wie die langjährigen Vorstandsmit-

glieder Rudolf Herweck (o. m.) und Irmtraut Pütter (o. r.). Die BAGSO-Ehrenvorsitzende Roswitha Verhülsdonk (o. l.) wurde anlässlich ihres 95. Geburtstags geehrt.



# Mitgliedschaften und Kooperationen

Die BAGSO pflegt ein großes Netzwerk von Partnerorganisationen, mit denen sie eng zusammenarbeitet. Vertreterinnen und Vertreter des Vorstands, der Mitgliedsorganisationen und der Geschäftsstelle bringen ihre fachliche Expertise in zahlreiche Gremien von Verbänden, Stiftungen und Ministerien ein. Auch

auf internationaler Ebene ist die BAGSO gemeinsam mit Seniorenorganisationen aus anderen Ländern aktiv. Ausgewählte Mitgliedschaften und Gremien im Überblick:

## Mitgliedschaften in Organisationen

- AGE Platform Europe
- Bundesforum Familie
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- Bündnis für Gemeinnützigkeit
- Das Demographie Netzwerk (ddn)
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge
- Deutsches Institut für Menschenrechte
- Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA)
- Global Alliance for the Rights of Older People (GAROP)
- Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland (EBD)
- Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)

Stand: April 2023



## Mitarbeit in Gremien

- Antidiskriminierungsstelle des Bundes: Beirat
- Bundesinitiative Sturzprävention
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ):
  - Beirat für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf
  - Beirat zum ESF-Förderprogramm „Stärkung der Teilhabe Älterer – Wege aus der Einsamkeit und sozialen Isolation im Alter“
  - Fachbeirat Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen
  - Kooperationsgruppe Mehrgenerationenhäuser
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Kooperationsverbund gesundheitliche Chancengleichheit
- ConSozial: Beirat
- Deutsche Stiftung Engagement und Ehrenamt: Fachbeirat „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“
- Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband: Aktionsbündnis „Sehen im Alter“
- Forum für eine kultursensible Altenhilfe
- Initiative „Digital für alle“
- Nationales Suizidpräventionsprogramm (NaSPro)
- Netzwerk Agenda 2030
- Qualitätsausschuss Pflege als Betroffenenvertretung nach § 118 SGB XI
- REHACARE: Beirat
- Schlichtungsstelle für den öffentlichen Personenverkehr e.V. (SÖP): Beirat
- Stiftung Digitale Chancen: Kuratorium
- Stiftung Warentest: Kuratorium
- Vereinte Nationen:
  - Open Ended Working Group on Ageing (OEWG-A)
  - UN Habitat – Constituent Group on Older Persons
  - Standing Working Group on Ageing der UNECE (SGWA)
  - Stakeholder Group on Ageing
- NGO Committee on Ageing, Genf
- Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP): Kuratorium



## Wer ist wer?

### **BAGSO e.V.**

#### **Geschäftsführender Vorstand**

Dr. Regina Görner  
(Vorsitzende)  
Karl Michael Griffig, Jens-Peter Kruse  
(Stellvertr. Vorsitzende)

#### **Beisitzerinnen und Beisitzer**

Katrin Markus  
Hermann Allroggen  
Sebastian Wegner  
Margit Hankewitz

#### **Kooptierte Mitglieder des Vorstands**

Dr. Heidrun Mollenkopf  
Prof. Dr. Andreas Kruse  
Barbara Kahler

#### **Ehrenvorsitzende**

Roswitha Verhülsdonk

### **Verein zur Förderung der BAGSO e.V.**

#### **Vorstand**

Dr. H. Werner Kammann (Vorsitzender)  
Karl Michael Griffig  
Horst Hartung  
Roswitha Verhülsdonk

Stand: April 2023

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BAGSO stellen wir auf der Internetseite [www.bagso.de/mitarbeitende](http://www.bagso.de/mitarbeitende) vor.

Die Geschäftsstelle der BAGSO Service GmbH präsentiert sich auf [www.bagso-service.de/Geschaeftsstelle](http://www.bagso-service.de/Geschaeftsstelle).

# Die BAGSO-Verbände

- Alevitische Gemeinde Deutschland e.V.
- Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. (AWO)
- Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus
- BDZ – Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft – Ständiger Ausschuss Senioren
- Betreuungswerk Post Postbank Telekom (BeW)
- Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
- BIVA-Pflegeschutzbund – Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetreffene Menschen e.V.
- Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT)
- Bund Deutscher Forstleute (BDF) – Seniorenvertretung des BDF
- Bund Deutscher Kriminalbeamter (bdk)
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e.V. (BAG LSV)
- BAG Senior\*innenpolitik der Partei DIE LINKE
- Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS)
- Bundesarbeitsgemeinschaft *seniorTainerin* (BAGsT)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) in der DGWF e.V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung e.V.
- Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN e.V.
- Bundesforum Katholische Seniorenarbeit (BfKS)
- Bundesforum Männer – Interessenverband für Jungen, Männer und Väter e.V.
- Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren e.V. (BISS)
- Bundesselbsthilfeverband für Osteoporose e.V. (BfO)
- Bundesverband Gedächtnistraining e.V. (BVGT)
- Bundesverband Geriatrie e.V.
- Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e.V.
- Bundesverband Liberale Senioren
- Bundesverband Russischsprachiger Eltern e.V. (BVRE)
- Bundesverband Seniorentanz e.V. (BVST)
- Dachverband Lesben und Alter e.V.
- Das Demographie Netzwerk e.V. (ddn)
- dbb beamtenbund und tarifunion – bundesseniorenvertretung
- DENISS e.V. – Deutsches Netzwerk der Interessenvertretungen von Senior-Studierenden
- Deutsch-Japanischer Verein für kultursensible Pflege – DeJaK-Tomonokai e.V.
- Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. – Selbsthilfe Demenz



- Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e.V. (DEAE)
- Deutsche Gesellschaft für AlterszahnMedizin e.V. (DGAZ)
- Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. (dgh)
- Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.
- Deutsche Justiz-Gewerkschaft e.V. (DJG)
- Deutsche Landsenioren e.V. (DLS)
- Deutsche PsychotherapeutenVereinigung e.V. (DPtV)
- Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
- Deutsche Steuer-Gewerkschaft – Bundesseniorenvertretung (DSTG)
- Deutscher Akademikerinnenbund e.V. (DAB)
- Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. – SeniorInnen-DBSH
- Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)
- Deutscher Bridge-Verband e.V. (DBV)
- Deutscher BundeswehrVerband e.V. (DBwV)
- Deutscher Evangelischer Frauenbund e.V. (DEF)
- Deutscher Evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege e.V. (DEVAP)
- Deutscher Frauenrat (DF)
- Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
- Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)
- Deutscher Schwerhörigenbund e.V. (DSB)
- Deutscher Senioren Ring e.V. (DSR)
- Deutscher Turner-Bund (DTB)
- Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS)
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (dv)
- Deutsches Sozialwerk e.V. (DSW)
- DPolG Bundespolizeigewerkschaft
- Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)
- Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EAfA)
- Evangelisches Seniorenwerk – Bundesverband für Frauen und Männer im Ruhestand e.V. (ESW)
- Familienbund der Katholiken (FDK)
- FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung (FGW)
- Freunde alter Menschen e.V.
- Generationsbrücke Deutschland

- Gesellschaft für Gehirntaining e.V. (GfG)
- GesundheitsAkademie e.V.
- Gewerkschaft der Polizei (GdP) – Seniorengruppe (Bund)
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – Bundesausschuss der Seniorinnen und Senioren (GEW)
- GRÜNE ALTE (GA)
- Grüne Damen und Herren – Evangelische Kranken- und Alten-Hilfe e.V. (eKH)
- Guttempler in Deutschland e.V.
- Hartmannbund – Verband der Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e.V.
- HelpAge Deutschland e.V. (HAD)
- IG Metall
- Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)
- Internationaler Bauorden – Deutscher Zweig e.V. – Verein „Senioren im Bauorden“ (IBO)
- Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.
- Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands e.V. (KAB)
- Katholische Erwachsenenbildung Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft e.V. (KEB)
- Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands – Bundesverband e.V. (kfd)
- Katholischer Deutscher Frauenbund e.V. (KDFB)
- Kneipp-Bund e.V.
- Körber-Stiftung
- Kolpingwerk Deutschland
- komba gewerkschaft – Gewerkschaft für den Kommunal- und Landesdienst
- Kommunikationsgewerkschaft DPV (DPVKOM)
- Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion (kubia)
- KWA Kuratorium Wohnen im Alter gemeinnützige AG
- LAB Neu Wulmstorf e.V.
- Malteser Hilfsdienst e.V.
- Mediengemeinschaft für blinde und sehbehinderte Menschen e.V. (Medibus)
- NATUR UND MEDIZIN e.V. – Fördergemeinschaft der Karl und Veronica Carstens-Stiftung
- NaturFreunde Deutschlands e.V. – Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur
- Netzwerk-Osteoporose e.V.
- PRO RETINA Deutschland e.V. – Selbsthilfevereinigung von Menschen mit Netzhautdegenerationen
- Senior Experten Service (SES)
- Senioren-Union der CDU Deutschlands
- Senioren-Union der CSU
- Seniorenvereinigung des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschlands e.V. (CJD)
- Seniorpartner in School – Bundesverband e.V. (SiS)
- Silbernetz e.V.
- Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD)
- Sozialverband VdK Deutschland e.V.
- Sozialwerk Berlin e.V.
- Stiftung BSW (Bahn-Sozialwerk)
- Stiftung der Deutschen Lions

- Unionhilfswerk Landesverband Berlin e.V.
- Verband Bildung und Erziehung e.V. (VBE)
- Verband der Beamten der Bundeswehr e.V. (VBB)
- Verband Wohneigentum e.V.
- Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen
- ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
- Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)
- Virchowbund – Verband der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e.V.
- Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener e.V. (ViLE)
- Volkssolidarität Bundesverband e.V. (VS)
- VRFF Die Mediengewerkschaft
- wir pflegen – Interessenvertretung und Selbsthilfepfleger Angehöriger e.V.
- wohnen im eigentum – die wohneigentümer e.V.
- WQ4 – Verein zur Förderung der Quartiersentwicklung e.V.
- Zwischen Arbeit und Ruhestand – ZWAR e.V.

Stand: Januar 2023

## **Impressum**

### **Herausgeber**

BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft  
der Seniorenorganisationen e.V.  
Noeggerathstr. 49  
53111 Bonn  
Telefon 0228 / 24 99 93 – 0  
kontakt@bagso.de  
www.bagso.de

### **Stand**

April 2023

### **Verantwortlich für den Inhalt**

Dr. Guido Klumpp

### **Redaktion**

Barbara Stupp

### **Grafikdesign**

kursiv Kommunikationsdesign  
Katrín Schek

### **Druck**

Kern GmbH

### **Bildnachweis**

S. 3, 10, 18, 35, 38, 40, 41, 44: BAGSO/  
Sachs; S. 5: ©Cloudy Design\_stock.adobe.  
com; S. 9, 14 (links), 15, 31: BAGSO; S. 12:  
ADS / Thomas Trutschel; S. 14 (rechts):  
Federica Mangano – Dipartimento per le  
politiche della famiglia, Presidenza del  
Consiglio dei ministri; S. 17: Deutscher  
Verein/Georg Lukas; S. 21, 24, 28: BAGSO/  
Ralf Bäcker

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

